WOCHENMAGAZIN FÜR SPEDITION, TRANSPORT UND LOGISTIK

37/2009

verkehrs RUNDSCHAU

www.verkehrsrundschau.de

11. September 2009

Springer Transport Media GmbH ISSN-Nr.: 0341-2148 B 6924

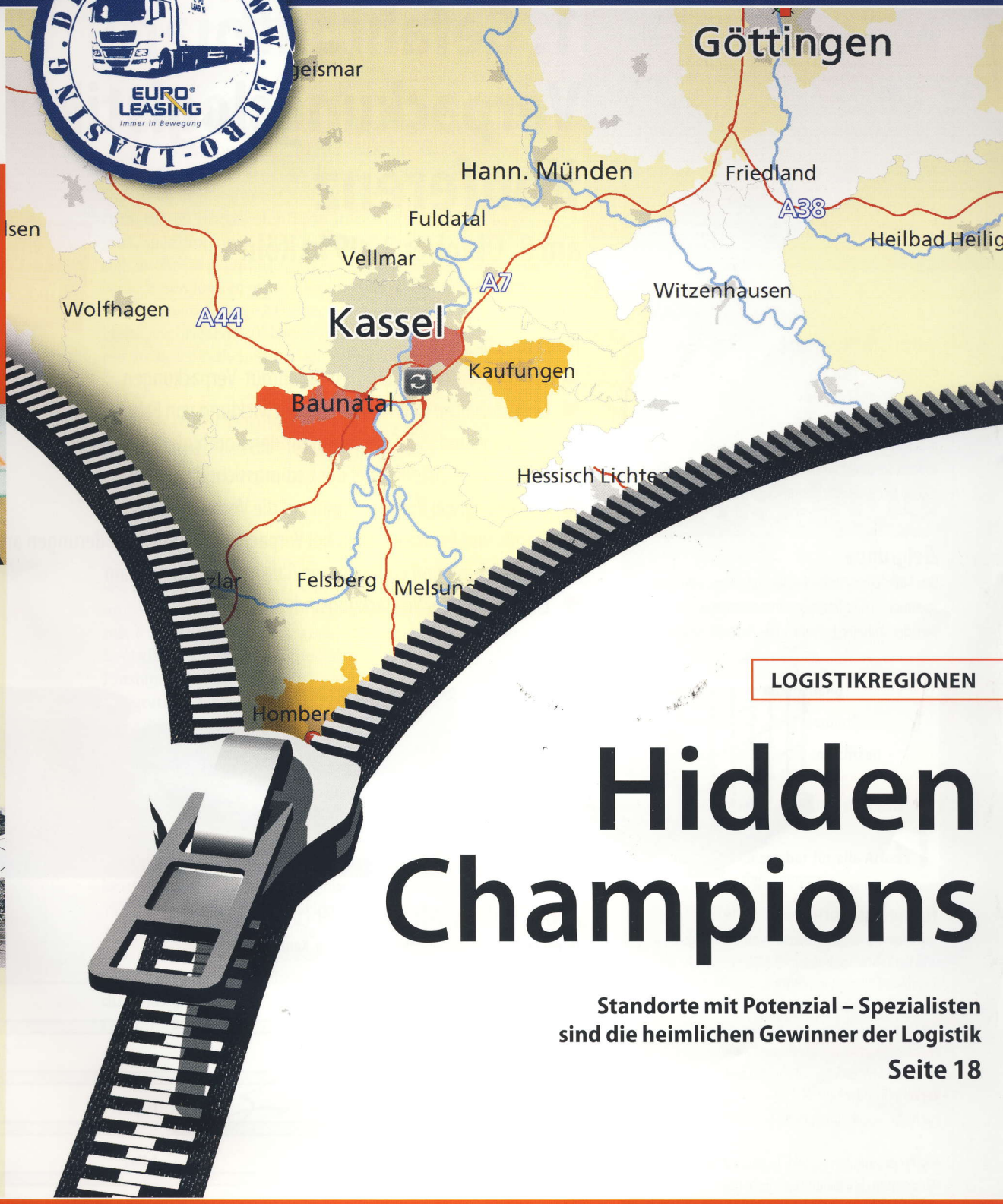
WWW.EURO-LEASING.DE 2009
EURO LEASING
Immer in Bewegung

Logistik + Verlader

NEUE RUBRIK
Jede Woche neu: Logistiktrends und Hintergründe aus Industrie und Handel **32**

KOOPERATION
Der Süßwarenhersteller Mars bündelt mit Wettbewerbern Transporte **36**

FAHRBERICHT
Scania Low-Entry: Verteilerfahrgestell mit niedrigem Einstieg **54**



LOGISTIKREGIONEN

Hidden Champions

Standorte mit Potenzial – Spezialisten sind die heimlichen Gewinner der Logistik

Seite 18

EXKLUSIV: MIT BWVL-FORUM UND TÜV-AKTUELL

Foto: Pixelio.de; Rainer Sturm

Maßgeschneiderte Kurse für LKW-Fahrer – immer mehr Spediteure entdecken diese neue Nische für sich und werden Bildungsträger

Stets zu Diensten

Wie die Speditionen Claus und Wedlich das neue Berufskraftfahrer-Qualifizierungsgesetz nutzen, um mit Weiterbildung erfolgreich Geld zu verdienen.

Aus der Not mit dem Berufskraftfahrer-Qualifizierungsgesetz (BKrFQG) zum 10. September 2009 machen einige Speditionen eine Tugend. Um mit der künftig notwendigen Grundqualifikation und Weiterbildung ihrer Fahrer Geld zu verdienen, gründen sie selbst ein Trainingscenter für LKW-Fahrer und bieten diesen Kurse an.

Ein Beispiel dafür ist die Wedlich Servicegruppe in Bayreuth. Sie ist nicht nur nach Din Iso 9001 und EMAS zertifiziert, sondern erfüllt seit 2008 auch die Voraussetzungen der „Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung" (AZVW), die die Arbeitsagenturen für öffentlich geförderte Qualifizierungen verlangen. Seitdem bietet die Spedition Wedlich in ihrem hauseigenen Verkehrsbildungszentrum Qualifizierungsmaßnahmen für Berufsanfänger und Wiedereinsteiger sowie Gefahrgut-, Gabelstapler-, Ladungssicherungs- und Fahrsicherheitstrainings. Im Fokus steht jedoch die Weiterbildung von Arbeitslosen sowie älteren und gering qualifizierten Arbeitnehmern zu LKW-Fahrern mit Führerscheinklasse Zwei beziehungsweise CE.

> „Wedlich macht mittlerweile vier Prozent des Umsatzes mit Weiterbildung"
>
> CHRISTIAN WEDLICH,
> Geschäftsführer der Wedlich Servicegruppe

Weiterbildung – ein Wachstumsmarkt

„Wir hatten selbst mit Fahrermangel zu kämpfen", begründet Geschäftsführer Christian Wedlich sein neues Geschäftsfeld. Als die Spedition 2007/8 frühere Mitarbeiter von insolventen Porzellanherstellern zu Truckern weitergebildet hatte und zudem nach AZVW zertifiziert war, warb sie auch um Drittfirmen und Arbeitsagenturen. Gemeinsam mit zwei örtlichen Fahrschulen entwickelte Wedlich eine fünf- bis siebenwöchige Qualifizierung, die Fahrkenntnisse und logistische Inhalte vermittelt. „Die Hälfte der Kursinhalte unterrichten eigene Mitarbeiter", so der Firmenchef. Auch Schulungen am Standort des Kunden sind möglich. Wedlich zufolge macht seine Firma mittlerweile vier Prozent des Umsatzes mit Weiterbildung.

Kein Wunder, dass auch andere Transport- und Logistikbetriebe auf den Zug Weiterbildung aufgesprungen sind, wie die Ottobrunner Spedition Claus. Auch sie bietet Qualifizierungsmaßnahmen für angehende LKW-Fahrer und Wiedereinsteiger sowie Gefahrgut- und Ladungssicherungs-Seminiare – sowohl in der betriebseigenen Trucker Akademie als auch Inhouse-Schulungen beim jeweiligen Kunden. Wenn gewünscht vermittelt Claus sogar Lehrgangsteilnehmer als Zeitarbeiter weiter.

Die AZVW-Zertifizierung sei aber aufwändiger gewesen als gedacht, erzählt Firmenchef Norbert Claus. „Je näher wir dem Ziel kamen, desto größere Hindernisse türmten sich auf." Gut ein halbes Jahr dauerte es, bis seine Spedition für die von ihm gegründete Trucker Akademie das Label erhielt. Denn die Prüfer untersuchten alles gründlich: Personal, Lehrmaterial und Räumlichkeiten. Und in drei Jahren muss Claus das Verfahren wie vorgeschrieben wiederholen. Acht Fahrer haben sich bislang an der Anfang 2009 gegründeten Akademie qualifiziert. Zusätzlich will Claus nun Sicherheitsmaßnahmen in der Luftfracht weiterbilden. „Vor allem von Verladern erwarte ich eine wachsende Nachfrage", sagt er.

Schon vor Ausbruch der Wirtschaftskrise galt Weiterbildung als Wachstumsmarkt – jetzt sind die Chancen besonders gut: Denn viele haben erkannt: Wer sich weiterbildet, ist besser vor Erwerbslosigkeit geschützt. Zumal der Staat dafür diverse Förderprogramme aufgelegt hat (s. VR 33/09). So unterstützt er mit dem Förderprogramm WeGebAU Menschen, die es auf dem Arbeitsmarkt schwer haben. In vollem Umfang bezuschusst werden damit Arbeitnehmer über 45, gering Qualifizierte mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung und sonstige Arbeitnehmer, deren Berufsabschluss wenigstens vier Jahre alt ist. Außerdem haben

„Die AZVW-Zertifizierung zum Bildungsträger war aufwändiger als gedacht"

NORBERT CLAUS,
Geschäftsführer der Spedition Claus

fast alle Bundesländer Bildungsgutscheine und Förderprogramme aufgelegt. Transportbetriebe, die mit Weiterbildung eine neue Nische erschließen wollen, haben also gute Chancen. Wer jedoch auf rege Nachfrage seitens der Arbeitsagenturen hofft, muss zugelassener Bildungsträger sein – also das AZVW- Zertifikat für seine Firma und seine Bildungsangebote haben.

Erworben werden kann dieses Zertifikat ab 3000 Euro aufwärts bei bundesweit 30 Dienstleistern für Qualitätsmanagement. Jedes Jahr überprüfen diese in Stichproben, ob die Voraussetzungen für dieses Label vorhanden sind, nach drei Jahren muss die Zertifizierung komplett wiederholt werden. „Wichtigste Voraussetzung für AZVW ist ein eigenes Qualitätsmanagement", betont Stefan Grunwald, Geschäftsführer des AZVW-Zertifzierers Cert-It. „Das kann, muss aber nicht Din Iso 9001ff sein. Ein hauseigenes System genügt, wenn es ausführlich dokumentiert ist." Zudem darf bei der Spedition kein Strafverfahren anhängig sein. Außerdem muss sie die Qualifikation ihres Lehrpersonals belegen, geeignete Räumlichkeiten haben und Teilnehmer befragen. Wichtig sind auch Analysen, welchen beruflichen Weg die Kursteilnehmer hinterher einschlagen. „Finden die meisten keinen Job, steht auch das Angebot des Bildungsträgers zur Disposition", sagt Grunwald. „Die Arbeitsagentur schickt dann keine Kursteilnehmer mehr."

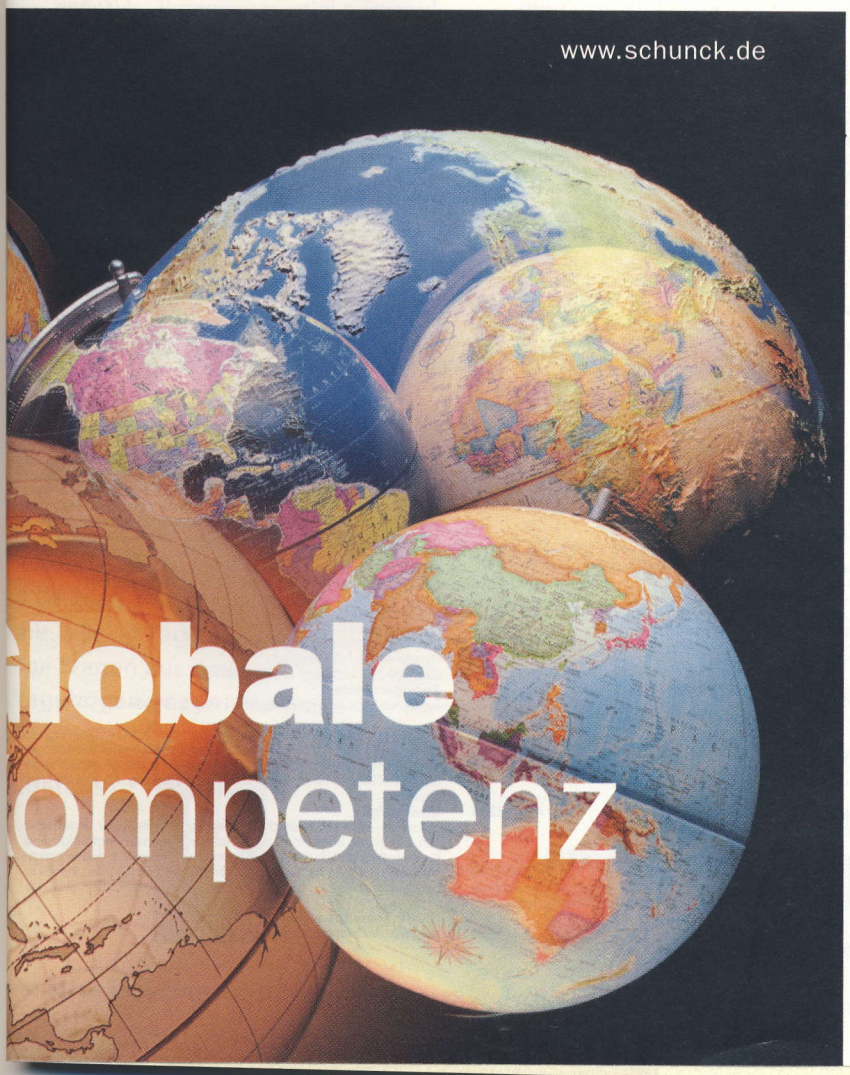
Stefan Bottler, freier Journalist

CHECKLISTE

So steigen Sie in den Weiterbildungsmarkt ein

Was Transport- und Speditionsbetriebe beachten müssen, die als Bildungsträger tätig sein wollen.

- Analysieren Sie, welche Qualifizierungen für den Speditions- und Logistikmarkt im regionalen Markt bereits vorhanden sind. Achten Sie besonders auf die Angebote von Branchenverbänden, Kammern, TÜV, Dekra und anderen überregionalen Organisationen. Fragen Sie Ihre Kunden, wo sie Qualifizierungsbedarf sehen.
- Prüfen Sie, ob Sie eventuelle Marktlücken mit eigenen Mitarbeitern oder Partnerunternehmen oder Partnern wie Fahrschulen schließen können und entwickeln Sie gemeinsame Angebote. Achten Sie darauf, dass die ausgewählten Mitarbeiter Erfahrung in der Erwachsenenbildung haben. Andernfalls sind freie Dozenten die bessere Wahl.
- Ermitteln Sie, welche Hindernisse einer Zertifizierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZVW) entgegenstehen. Der interne Aufwand für diese beträgt erfahrungsgemäß drei bis zwölf Monate. Wichtigste Voraussetzung ist hierfür ein hausinternes QM-System.
- Wichtige Informationen über AZVW inklusive der Zertifizierungsdienstleister („fachkundige Stellen") finden Sie auf www.kursnet.arbeitsagentur.de. *bot*



BEST AZUBI
Spedition. Transport. Logistik.

Die SCHUNCK GROUP und die VerkehrsRundschau sind Initiatoren des großen Wissenstests BEST AZUBI. Mitmachen lohnt sich. Zu gewinnen gibt es Preise im Wert von EUR 10.000. Mehr Informationen dazu im nächsten Heft oder unter www.best-azubi.de

Think global – act local
Als starker, unabhängiger Partner finden wir für Sie die besten Lösungen am nationalen und internationalen Markt.
Sie haben ein Risiko, wir haben die Lösung.
Anspruchsvoll und kompetent.
Innovativ und professionell.

SCHUNCK GROUP
Internationaler Assekuranz-Makler